Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 16 (1900)

Heft: 50

Rubrik: Arbeits- und Lieferungsübertragungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Schweiz. Gewerbeverein.

An die Mitglieder des Centralvorstandes.

Sochgeehrte Berren! Wir beehren uns, Sie zu einer

Sikung des Centralvorstandes

einzuladen auf

ENLL MER.X.A.M

Moutag den 18. März 1901, vormittags 8 Uhr in unfer Bureau, Sirichengraben 10 in Bern.

Traktanden:

1. Jahredrechnung pro 1900.

2. Antrag der Centralprüfungskommission betr. Er= höhung des Bundesbeitrages an die Lehrlings= prüfungen.

3. Auswahl der Bewerber um einen Zuschuß zum Lehrgeld.

4. Bericht an das eidgen. Handelsdepartement über die Bolltarif= und handelsvertragsenquête.

5. Zeitungsorgan für schweiz. Gewerbepolitik.
6. Beschlußsassung über Abhaltung eines internat. Kongresses für Kleingewerbe und Kleinhandel in der Schweiz.

7. Feftstellung von Zeit und Traktanden der Sahresversammlung in Bafel.

- 8. Einladung zur fantonalen Gewerbeausstellung in Beven.
- 9. Beitrag an den "Artisan".
- 10. Allfällige weitere Anträge oder Anregungen.

Für den leitenden Ausschuß: Werner-Arebs, Setr.

Verbandswesen.

Die Schmiedmeifter des Bezirkes Andelfingen haben beschlossen, von nun an halbjährlich Rechnung zu stellen. Budem haben sie eine einheitliche Preislifte aufgestellt, nach welcher sie ihre Arbeitsleiftung berechnen. Dies Vorgehen verdient Nachahmung.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Rachbrud verboten.

Zufahrten zur Wipkingerbriide Ziirich an Schenkel u. Juen, Zürich.

Trottoir der Songgerstraße Blirich an J. Burthart, Burich. Die Lieferung von 40 eifernen Betistellen mit Stablfedermatragen für die Anftalt Waldhaus Chur an Schlosser B. Mani in Chur.

Kombinierte Wasserbergung der Gemeinden Guntalingen, Truttilon und Gysenhart. Die Erstellung der beiden Refervoirs an Cementier Karrer, Andelfingen; fämtliche übrigen Arbeiten an Ingr. Boßhardt in Zürich.

Glaferarbeiten intl. Glaslieferung für das Rofenthalfdulhaus in Basel, Schreinerarbeiten filr samtliche Fenfter für den Reuban des Schulhauses am Rhein an die Zimmermeister Nielsen, G. und C. Scherrer und Bogt-Werbenberg, alle in Bajel.

Konviktbau in Chur. Jimmermannsarbeiten an Baumeister U. Trippel in Chur; Gipserarbeit zur Hälfte an Gipsermeister J. Fritz in Rapperswyl und zur Hälfte an Maler A. Hirschbühl in Chur; Dachbeckerarbeit an Bauunternehmer Caprez in Chur; die Flaschnersarbeiten an die Flaschnermeister Knupser-Hatz, G. Dornbirer und Jos. Studach in Chur; Schmiedarbeiten: die einen Posten an Küng u. Co., Giegerei in Chur, die andern an Schloffer B. Mani, eben-

100 Quadratmeter Böden in die Schule Ohringen an Emil Sequin, Suböolith-Werfe, Küti (Zürich). Wasserversorgung Seewen (Solothurn). Die Köhrentieserung für die Wasserleitung (von Koll'sches Material), Legen und Berdichten, sowie die Hausinstallationen an G. Müller, Schlosser, Arlesheim; Erdarbeiten und Reservoir an Ez. Enocari, Bau- und Cementgeschäft,

Bafferversorgung Stadel bei Oberwinterthur. Zuleitung und Leitungsnet an A. Rohrer, Ingenieur, Winterthur; Refervoir an Cementier Karrer, Andelfingen.

Der Strafenban Bilbl-Reflan mit 4671 m ift an F. Briccola, Bauunternehmer, 3. 3. in Neglau, vergeben worden.

Vorteile einer Gasanstalt.

Ueber dieses Thema sprach vorletten Sonntag im Caale zur "Arone" in Wegikon vor ziemlich zahlreicher Zuhörerschaft Hr. A. Weiß, Direktor der Gasanstalt der Stadt Zürich, in Schlieren. Bescheiden und anspruchselos, wie der Mann ist, erklärte er eingangs, daß er nicht einen eigentlichen abgerundeten Vortrag bieten, sondern sich mehr mit Mitteilungen der Ersahrungen begnügen werde, welche Fachleute in der Sache gemacht haben.

Dann wies er darauf hin, wie in den letten zehn Jahren überall Wasserversorgungen erstellt wurden und wie eine Gemeinde, die heute über keine solche verfügt. kaum mehr als auf der Höhe der Zeit stehend betrachtet werden könne. Und wie pessimistisch hat man in dieser Frage vor einigen Jahren noch geurteilt! Feder sagte, er habe das Wasser noch immer am Brunnen holen tonnen und feine Rinder und Rindestinder werden dies wohl ebenso thun können. Heute aber würde keiner von allen das Waffer mehr aus dem Saufe geben.

Dann wies der Vortragende darauf hin, wie in den letten zehn Jahren auch das Bedürfnis nach mehr Licht in den Vordergrund getreten fei; in induftriellen Gemeinden ging dabei nebenher auch das Bestreben nach billiger und bequemer Betriebskraft. Zur Befriedigung der beidseitigen Bedürfnisse haben die Techniker alles mögliche nutbar zu machen gesucht, Basser, Betrol, Benzin, Gafolin, Carbid und vor allem die schwarzen Diamanten, die Steinkohlen, die heute bis aufs äußerste ausgenutt werden, z. B. bei der Gassabrikation zur Herftellung von Gas, wobei als Nebenprodutte Koaks, Theer, Schwesel, Ammoniak 2c. sich ergeben, so daß jeder der Quantität nach noch so kleine Stoff, der in der Rohle enthalten ift, mit Borteil zur Verwendung gezogen wird. Nachdem er auch die andern Stoffe, welche der Licht= und Krafterzeugung seitens der Technik

dienstbar gemacht wurden, erwähnt hatte, weist er darauf hin, daß eine Gemeinde, welche sich eine Centrale für Beschaffung von Licht, motorischer Kraft, und von Wärme beschaffen wolle, vor einer wichtigen Frage, vor einem schwierigen Entscheid stehe.

Heute steht Begikon vor dieser Frage und da heißt es sich fragen: Sollen wir Elektrizitäts-, Acetylen- oder Gasversorgung einrichten? Jede dieser Art Versorgung hat unter gewiffen Umständen ihre Vorzüge. Der Vorzug gebührt nach Ansicht des Redners aber derjenigen Art, welche dem Bedürfnis nach Licht, Kraft= und Wärmeabgabe am meisten entspricht und durchgeht er nach dieser Rücksicht dann die verschiedenen Versorgungs= arten.

Die Elektrizität bietet unzweifelhaft bezüglich Licht und Motoren große Vorzüge, die der Vortragende in Kürze hervorhebt. Die Abgabe für beide Zwecke, für Licht und Kraft, hat nur einen Fehler und der heißt: Fragt mich nur nicht nach den Rosten!

Acetylen ift bis jest praktisch nur zur Beleuchtung verwendet worden und es leistet dasselbe, wie der Bortragende näher ausführt, für die Beleuchtung von Berg= hotels, kleineren Ortschaften, wo keine Verwendung von Kraft und also nur Lichtbedürfnis vorhanden ift, große Dienste. Bas aber ift mit solchen Acetylen-Centralen anzufangen, wenn infolge irgend welcher Erfindung eine andere und noch bessere Lichtabgabe stattfinden lleberall da, wo eine Gemeinde daher groß tann? genug ist, bietet eine Anstalt für Leuchtgas wohl größere Borteile. Die Acetylencentrale liefert eben vor allem nur Licht; Kraft und Wärme müffen anderweitig beschafft werden. Das Licht selber ist zudem noch ziemlich teuer. Drei Kubitmeter Leuchtgas geben mit Auerbrenner fo viel Licht wie ein Rubikmeter Acetylen und so sollte fich also der Preis der beiden Gase wie 3: 1 verhalten. Run kostet das Carbid, bei 30 Cts. pro kg, für 1 m³ Acetylen 1 Fr., dazu kommen Unterhalt, Bedienung, Verzinsung und Amortisation der Anlage und des Ver= teilungsnetes und kann der Rubikmeter Acetylen nicht viel unter 2 Fr. abgegeben werden, während dem drei Kubikmeter Leuchtgas, die also die gleiche Lichtstärke produzieren, für 60-75 Cts. erhältlich find. Aus diesem Grund fällt auch der Vorteil des Acethlens, der darin besteht, daß letteres leichter in kleinere Flammen zer= teilt werden kann, dahin; denn eine kleinere Acetylen= flamme ist so teuer, wie eine größere Auerflamme und hat der Abonnent in diesem Falle bei gleichen Kosten immer noch den Vorteil stärkeren Lichtes. Die neuern Gas-Brenner, Juwelbrenner und Lukasbrenner arbeiten zudem noch ökonomischer und find in Zürich am Bahnhofausgang z. B. die elektrischen Bogenflammen letthin durch Lukas-Gasflammen ersett worden.

Für die Abgabe von Kraft und Wärme ift Acetylen fast ausgeschlossen, da es zu gleichem Preise viel weniger



aller Art für Gas- und Wasserleitungen ARMATUREN-FABRIK ZÜRICH.